



Newsletter #24 vom 25.3.2022

Русский перевод приводится ниже.

Herzlich willkommen in Deutschland.

Mit diesem Newsletter möchten wir Menschen Informationen bieten, die in Folge des Krieges in der Ukraine im Kreis Lippe, Deutschland, Zuflucht gefunden haben und deren Angehörige, bzw. Menschen, welche die Betroffenen unterstützen. Wir werden hier regelmäßig berichten, was es an neuen Informationen gibt und was zu beachten ist. Dabei konzentrieren wir uns auf rechtliche Fragen, insbesondere zum Thema Aufenthalt, Arbeit und Soziales.

Früherer Newsletter

Wenn Sie etwas in diesem Newsletter nicht verstehen, macht es Sinn, zuerst einer der alten Newsletter zu lesen, da dort einiges erklärt wird, was wir hier nicht wiederholen. Die alten Newsletter finden Sie auf der folgenden Internetseite: <https://www.diakonie-lippe.de/10197-0-58>



Krankenschein

Wir hatten hier bereits öfter darüber informiert, dass Sie, bevor Sie zum Arzt gehen, zuerst einen Krankenschein benötigen. Diesen müssen Sie vom Sozialamt abholen. In der Regel bekommen Sie einen Krankenschein für einen Hausarzt. Dieser Krankenschein gilt dann für ein Jahresquartal (Januar bis März, April bis Juni, Juli bis September oder Oktober bis Dezember). Ein Hausarzt ist in Deutschland ein Allgemeinmediziner, den jede Person haben sollte. Dieser behandelt viele Krankheiten oder kann sie an Fachärzte weitervermitteln. Wenn Sie zu einem Facharzt gehen wollen, brauchen Sie wieder die Erlaubnis vom Sozialamt.

Eine Besonderheit ist der Zahnarzt. Der Weg über den Zahnarzt führt nicht über den Hausarzt, vielmehr geht man dort direkt hin. Aber auch dafür brauchen Sie einen Krankenschein, den Sie beim Sozialamt erhalten.

Dieses System gilt für Sie 15 Monate Aufenthalt im Bundesgebiet. Erst danach erhalten Sie, wie alle anderen auch, eine Gesundheitskarte.

Die Kosten für eine Krankenversorgung werden in den ersten 15 Monaten nur dann vom Sozialamt übernommen, wenn dieses einen Behandlungsbedarf feststellt. Dieser Behandlungsbedarf besteht im Rahmen des AsylbLG (Asylbewerberleistungsgesetz) nur dann, wenn Sie akut erkrankt sind oder wenn Sie

Schmerzzustände haben. Was darunter fällt, ist in Deutschland sehr umstritten. Es gibt zahlreiche Gerichtsurteile, die sich damit auseinandersetzen. Hier einige Beispiele, die vor Gericht entschieden wurden:

Behandlungsbedarf:

Hohes Fieber, ärztlich attestierte Suizidalität, Diabetes (wenn eine Nichtbehandlung zu Schmerzzuständen führt), andere Stoffwechselerkrankungen, Bluthochdruck (wenn eine Nichtbehandlung zu Schmerzzuständen führt), Lebertransplantation, PTBS

Kein Behandlungsbedarf:

Leichte oder mittelschwere Depression, Persönlichkeitsstörung, Stoffwechselerkrankungen, Hörgerät für ein Kind, Operation einer Hüftgelenksnekrose (da diese mit Opiaten behandelt werden kann) Lebertransplantation, Nierentransplantation (wenn eine Dialyse möglich ist), Zahnersatz, PTBS.

Sie lesen richtig, dass einige Krankheiten sowohl bei „Behandlungsbedarf“ als auch bei „kein Behandlungsbedarf“ aufgeführt sind. Es ist kaum durchschaubar, wann die Kosten übernommen werden und wann nicht. Nicht selten muss Sie die Kostenübernahme für die Behandlung erst vor Gericht erstritten werden. Lassen Sie sich deswegen nicht entmutigen, wenn das Sozialamt die Kostenübernahme für eine Behandlung verweigert. Hiergegen kann man Widerspruch einlegen und eventuell auch vor Gericht klagen. Die Flüchtlingsberatungsstellen helfen Ihnen dabei gerne weiter.

Sonstiger medizinischer Bedarf

Wenn Sie für eine Krankheit eine Zusage für die Kostenübernahme haben, dann haben Sie Anspruch auch auf die entsprechenden Arznei- und Verbandsmittel. Menschen, die in Deutschland eine volle medizinische Versorgung haben, müssen normalerweise einen Zuschlag hierfür bezahlen. Dieser entfällt bei Ihnen.

Auch ein möglicher Aufenthalt im Krankenhaus ist für Sie umsonst, wenn das Sozialamt ihre Erkrankung als Behandlungswürdig einstuft. Viele Menschen in Deutschland müssen in den ersten 28 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus 10 € pro Tag bezahlen, Sie müssen das nicht. Aber das Sozialamt kann ihnen ihr Geld kürzen, weil Sie im Krankenhaus mit Essen versorgt werden.

Eine häusliche Krankenpflege kommt nur dann in Betracht, wenn die Familienangehörigen nicht vorhanden oder nicht in der Lage sind, diese zu erbringen. Außerdem muss eine häusliche Krankenpflege nur erbracht werden, wenn es zur Genesung, Besserung oder der Linderung eines akuten Schmerzzustandes dient. So besteht z.B. bei einer schwerkranken Person ohne Familienangehörige kein Anspruch darauf, dass sie gewaschen wird.

Auf Hilfsmittel, wie z.B. Sehhilfen (Brillen, Kontaktlinsen, etc.), Hörhilfen, Körperersatzstücke (Arm- oder Beinprothesen, etc.) orthopädisch Hilfsmittel (orthopädische Schuhe, Stützvorrichtungen, etc.), Orientierungshilfen für Blinde, Krankenfahrstühle, Hilfsmittel zum An- und Ausziehen, Hilfsmittel im hygienischen Bereich (Toilettensitzerhöhung, Badewannenlift, etc.) oder Lese-, Sprech-, oder Verständigungshilfen werden von den Sozialämtern oft nur gewährt, wenn es zur Versorgung von akuten Schmerzzuständen nötig ist. Allerdings kann es in einigen Fällen aus anderen Gründen einen Leistungsanspruch geben. Lassen Sie sich bitte beraten.

Sprachmittlerdienste (Dolmetscher) müssen die Sozialämter übernehmen, wenn die durchzuführenden, medizinischen Behandlungen ansonsten nicht oder nur erschwert durchgeführt werden können. Steht allerdings eine kostenlose Sprachmittlung zu Verfügung, muss zuerst diese wahrgenommen werden.

Besteht z.B. aufgrund einer psychischen oder geistigen Erkrankung der Bedarf an einer

Einzelunterkunft, muss diese ebenfalls vom Sozialamt gezahlt werden. Das muss aber erst sehr häufig vor den Sozialgerichten erstritten werden.

Amtlich empfohlene Schutzimpfungen werden vom Sozialamt übernommen.

Vorsorgeuntersuchungen werden grundsätzlich nicht von den Sozialämtern übernommen.

Ausnahmen hiervon sind einige Früherkennungsprogramme zur Krebserkrankung, Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchung und die Gesundheitsuntersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen.

Eine Versorgung mit Zahnersatz findet nicht statt. Eine Ausnahme kann entstehen, wenn die Betroffenen dadurch akute Schmerzzustände erleiden müssten, weil sie z.B. die Nahrung nur noch unzerkaut zu sich nehmen können und dadurch Magenschmerzen bekommen.

Es besteht kein Anspruch auf eine Eingliederungshilfe für Blinde.

Wie geht es mit dem Newsletter weiter?

Dies ist nun der 24. Newsletter, ganz schön viel. Wir haben bereits viele Themen behandelt und doch sind noch einige offen. Allerdings wird es eine kleine Veränderung geben: Der Newsletter ist fast täglich erschienen. Das wird nun ein wenig reduziert. Zumindest am Wochenende wird es nur dann eine Ausgabe geben, wenn es aus unserer Sicht dringend notwendig ist. Auch in der Woche wird er gelegentlich ausfallen, wenn das Arbeitsaufkommen bei uns zu groß wird.

Wie es langfristig weitergehen wird, ist unklar. Was wir uns wünschen, ist, dass auch andere Beratungsstellen, Vereine, Kirchengemeinden, aber auch Behörden Gastbeiträge schreiben. Aber auch die Leser und Leserinnen sind gleich an zwei Stellen gefragt: Zum einen laden wir Sie dazu ein, Angebote, die Ihnen hier in Deutschland geholfen haben zu beschreiben und andere darüber zu informieren. Das kann sowohl in deutscher, als auch russischer Sprache erfolgen. Zum anderen bitten wir Sie um Hinweise, was hier noch fehlt. Was wollen Sie noch wissen, was brauchen Sie an Informationen?

Hotline

Sie haben Fragen zu Ihrem Aufenthalt? Zum Sozialgeld? Zu anderen rechtlichen Fragen? Die Flüchtlingshilfe Lippe e.V. ist eine Beratungsstelle, die unabhängig von den deutschen Behörden ist. Sie müssen also keine Angst haben, dass Ihre Fragen die deutschen Behörden erreicht. Das Angebot ist dazu noch kostenlos.

Sie erreichen uns

Montags von 11:00 - 12:00 Uhr, mittwochs von 9:00 - 10:00 Uhr und freitags von 11:00 - 12:00 Uhr unter der Telefonnummer 0151 - 41 98 87 66. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schreiben: ukraine@fh-lippe.de. Für den Erhalt unseres Newsletters melden Sie sich hier an: <https://www.diakonielippe.de/10197-0-58>.



Wichtig!

Es kann sein, dass die Informationen, die wir Ihnen hier geben, morgen bereits veraltet sind. Bitte lesen Sie daher regelmäßig unseren Newsletter.

Информационный бюллетень #24 от 25.3.2022

Добро пожаловать в Германию.

Этим бюллетенем мы хотели бы предложить информацию людям, которые нашли убежище в районе Липпе, Германия, в результате войны в Украине, а также их родственникам или людям, которые поддерживают пострадавших. Мы будем регулярно сообщать здесь о том, какая новая информация появилась и что необходимо принять во внимание. Мы сосредоточимся на юридических вопросах, особенно на вопросах проживания, работы и социальных вопросах.

Предыдущая рассылка

Если вам что-то непонятно в этом бюллетене, имеет смысл сначала прочитать один из старых бюллетеней, так как там объясняются некоторые вещи, которые мы не повторяем здесь. Вы можете найти старые информационные бюллетени на сайте: <https://www.diakonie-lippe.de/10197-0-58>



Сертификат медицинского страхования

Мы уже несколько раз сообщали вам здесь, что перед тем, как идти к врачу, необходимо получить справку о болезни. Вы должны получить его в отделе социального обеспечения. Как правило, вы получите справку о болезни для врача общей практики. Этот больничный лист действителен в течение одного квартала года (с января по март, с апреля по июнь, с июля по сентябрь или с октября по декабрь). В Германии семейный врач - это врач общей практики, который должен быть у каждого человека. Этот врач лечит многие заболевания или может направить вас к специалистам. Если вы хотите обратиться к специалисту, вам снова нужно получить разрешение в отделе социального обеспечения.

Особый случай - это стоматолог. Вы не идете к стоматологу через семейного врача, скорее вы идете туда напрямую. Но и для этого вам нужен больничный лист, который вы получаете в Управлении социального обеспечения.

Эта система распространяется на вас в течение 15 месяцев проживания в Германии. Только после этого вы получаете медицинскую карту, как и все остальные.

В течение первых 15 месяцев расходы на медицинское обслуживание будут покрываться Управлением социального обеспечения только в том случае, если оно определит, что существует необходимость в лечении. Согласно Закону о пособиях просителям убежища (AsylbLG), такая необходимость в лечении существует только в случае острого заболевания или при наличии болевых ощущений. Что под это подпадает, очень спорно в Германии. Существует множество судебных решений, которые касаются этого вопроса. Вот несколько примеров, которые были решены в суде:

Необходимость лечения:

Высокая температура, медицински подтвержденные суицидальные наклонности, диабет (если нелечение приводит к болевым состояниям), другие заболевания обмена веществ, высокое кровяное давление (если нелечение приводит к болевым состояниям), пересадка печени, посттравматическое стрессовое расстройство.

Лечение не требуется:

Легкая или умеренная депрессия, расстройство личности, нарушение обмена веществ, слуховой аппарат для ребенка, операция по поводу некроза тазобедренного сустава (так как это можно лечить опиатами), пересадка печени, пересадка почки (если возможен диализ), зубные протезы, посттравматическое стрессовое расстройство.

Вы правильно прочитали, что некоторые заболевания перечислены в разделах "требуется лечение" и "лечение не требуется". Вряд ли прозрачно, когда расходы покрываются, а когда нет. Нередко в суде приходится бороться за то, чтобы взять на себя расходы на лечение. Поэтому не отчаивайтесь, если служба социального обеспечения отказывается покрывать расходы на лечение. Вы можете подать возражение против этого и, возможно, обратиться в суд. Консультационные центры для беженцев будут рады помочь вам в этом.

Другие медицинские потребности

Если у вас есть разрешение на покрытие какого-либо заболевания, то вы также имеете право на соответствующие лекарства и перевязочные материалы. Люди, которые имеют полную медицинскую страховку в Германии, обычно доплачивают за это. Это не относится к вам.

Возможное пребывание в больнице также будет для вас бесплатным, если служба социального обеспечения признает ваше заболевание достойным лечения. Многие люди в Германии должны платить 10 евро в день в течение первых 28 дней госпитализации, но вы не обязаны этого делать. Но управление социального обеспечения может урезать свои деньги, потому что в больнице вас обеспечивают питанием.

Уход на дому можно рассматривать только в том случае, если члены семьи недоступны или не в состоянии его обеспечить. Кроме того, уход на дому должен предоставляться только в том случае, если он направлен на восстановление, улучшение или облегчение острого болевого состояния. Например, тяжелобольной человек, не имеющий членов семьи, не имеет права на стирку.

Нет права на вспомогательные средства, такие как средства для зрения (очки, контактные линзы и т.д.), слуховые аппараты, протезы тела (протезы рук или ног и т.д.), ортопедические средства (ортопедическая обувь, опорные устройства и т.д.), средства ориентации для слепых и т.д.), приспособления для ориентации слепых, инвалидные коляски, приспособления для одевания и раздевания, приспособления в области гигиены (подъемник для сиденья унитаза, подъемник для ванны и т.д.) или приспособления для чтения, речи или общения часто предоставляются органами социального обеспечения только в случае необходимости оказания помощи при острых болевых состояниях. Однако в некоторых случаях может возникнуть претензия на получение пособия по другим причинам. Пожалуйста, обратитесь за советом.

Услуги языкового посредничества (переводчики) должны предоставляться органами социального обеспечения, если медицинское лечение, которое должно быть проведено, не может быть проведено иным способом или может быть проведено только с трудом. Однако если имеется бесплатная служба языкового посредничества, то сначала необходимо воспользоваться ею.

Если есть необходимость в индивидуальном жилье, например, из-за психического или умственного заболевания, его также должно оплатить управление социального обеспечения. Однако за это часто приходится бороться в социальных судах.

Официально рекомендованные прививки оплачивает управление социального обеспечения.

Профилактические медицинские осмотры, как правило, не оплачиваются органами социального обеспечения. Исключение составляют некоторые программы скрининга рака, пренатальные обследования и медицинские осмотры для раннего выявления заболеваний у детей и подростков.

Зубные протезы не предоставляются. Исключение может возникнуть, если соответствующее лицо в результате будет испытывать острую боль, потому что, например, оно может есть только непережеванную пищу, и это вызывает боли в желудке.

Не существует права на интеграционную помощь для слепых.

Как продолжается рассылка?

Это уже 24-я рассылка, что довольно много. Мы уже рассмотрели многие темы, но некоторые еще остаются открытыми. Однако есть небольшое изменение: Информационный бюллетень выходил практически ежедневно. Теперь этот показатель будет немного уменьшен. По крайней мере, в выходные дни проблема будет возникать только тогда, когда мы почувствуем острую необходимость. В течение недели он также иногда отменяется, если наша нагрузка становится слишком большой.

Как это будет продолжаться в долгосрочной перспективе, пока неясно. Мы хотели бы, чтобы другие консультационные центры, ассоциации, церковные общины, а также представители власти писали гостевые статьи. Но читателям также предлагается сделать две вещи: во-первых, мы приглашаем вас описать услуги, которые помогли вам здесь, в Германии, и рассказать о них другим. Это можно сделать как на немецком, так и на русском языке. С другой стороны, мы просим вас сказать, чего здесь еще не хватает. Что еще вы хотите узнать, какая информация вам нужна?

Горячая линия

У вас есть вопросы по поводу вашего пребывания? О социальных пособиях? О других юридических вопросах? Flüchtlingshilfe Lippe e.V. - это независимый от немецких властей консультационный центр. Поэтому вы можете не бояться, что ваши вопросы дойдут до немецких властей. Услуга также предоставляется бесплатно.

Вы можете связаться с нами

По понедельникам с 11:00 до 12:00, по средам с 9:00 до 10:00 и по пятницам с 11:00 до 12:00 по телефону 0151 - 41 98 87 66. Вы также можете написать нам по электронной почте: ukraine@fh-l.org. Чтобы получать нашу рассылку, подпишитесь здесь: <https://www.diakonielippe.de/10197-0-58>.



ажно! Возможно, что информация, которую мы вам здесь предоставим, завтра уже будет неактуальной. Поэтому, пожалуйста, регулярно читайте наш информационный бюллетень.